literaturmarkt.info Literaturzeitschrift für Deutschland vormals lxlibris.de seit 2001

Viele Leichen im Keller des Weißen Hauses

Im Anschluss an ihre Geburtstagsfeier wird Willa, die zwölfjährige Nichte des US-amerikanischen Präsidenten, entführt und ihre Mutter ermordet. Die Aufregung im Weißen Haus ist entsprechend groß und die Apparate des FBI und des Secret Service laufen auf Hochtouren. Die Präsidentengattin Jane Kox heuert zur Aufklärung des Falls zudem noch die beiden Privatermittler Michelle Maxwell und Sean King an. Letzterer hat seit seiner eigenen Zeit beim Secret Service eine gewisse, im Verlauf der Geschichte näher spezifizierte Beziehung zum Präsidenten und dessen Frau.

David Baldacci hat mit "Bis zum letzten Atemzug" seinen vierten Roman in der Reihe um die beiden Privatdetektive Michelle Maxwell und Sean King vorgelegt. Was in "Im Bruchteil einer Sekunde", dem ersten Roman der Reihe, seinen Lauf nahm, als Sean Kings dramatische Sekunde bei einem Attentat auf den damaligen Präsidentschaftskandidaten begann, ist mittlerweile in ruhiges Fahrwasser gemündet. Michelle und Sean betreiben eine erfolgreiche Privatdetektei, der die Kontakte aus der Vergangenheit zugute kommen.

Die entführte Willa findet sich auf dem Anwesen des Farmers Sam Quarry wieder und neben sich noch eine weitere entführte Frau. Baldacci lässt den Leser bezüglich des Entführers keineswegs im Ungewissen, sondern schildert die Lebensgeschichte des Sam Quarry als Parallelhandlung zu den Ermittlungen von FBI, Secret Service und den Privatdetektiven. Dass "Bis zum letzten Atemzug" spannungstechnisch dennoch nicht unter den fehlenden Spekulationen um die Identität des Täters leidet, ist ein Verdienst des alten Hasen David Baldacci, dessen zahlreiche Werke in den vergangenen fünfzehn Jahren stets auf Anhieb Kandidaten für die Bestsellerlisten waren.

Dem Thriller- und Krimi-erfahrenen Hörer entgehen natürlich nicht die von Baldacci gelegten Fingerzeige, die auf die dunkle Vergangenheit des Präsidenten verweisen. Schließlich hatte Sean King ihn noch in seiner Zeit beim Secret Service bereits aus einer sehr prekären und frivolen Situation gerettet. Die Frage, ob Parallelen zu tatsächlichen US-Präsidenten und Praktikantinnen vom Autor beabsichtigt sind oder nicht, stellt sich nicht, denn dafür sind die Ähnlichkeiten einfach zu offensichtlich. Doch macht genau dies den vorliegenden Roman zu einer sehr US-amerikanischen Geschichte, in die eine Überdosis Moral mit einfließt. Leider sind die Charaktere nur wenig profiliert und vielmehr recht eindimensional gestrickt, was "Bis zum letzten Atemzug" wiederum zu einer perfekten Vorlage für einen pathetischen Hollywood-Streifen macht.

Der sehr differenzierende Vortrag durch die Schauspielerin Nicole Engeln macht das vorliegende Hörbuch zu einer gelungenen Audio-Umsetzung der zeitgleich erschienenen deutschen Taschenbuchausgabe. Allerdings wird auch hier wieder einmal deutlich, dass man in einer gekürzten Hörbuchausgabe stets einige Kompromisse hinnehmen muss: Die im Buch enthaltene Nebenhandlung bezüglich der Ermordung von Michelles Mutter wird in der Hörbuchausgabe nur an einer einzigen Stelle erwähnt und ansonsten außen vorgelassen. Doch ist dies eine notgedrunge Folge der Kürzung eines Romans über 576 Seiten auf eine Lesung von siebeneinhalb Stunden.

David Baldacci ist mit "Bis zum letzten Atemzug" eine sehr solide Leistung gelungen, die einen gefesselt hält, da die Geschichte emotionalisiert und man inständig stets hofft, dass das Gute möglichst unbeschadet die Oberhand behalte, während die Bösen ihre gerechte Strafe erhalten sollen. Doch bis dahin ist es ein weiter Weg, der von Baldacci gekonnt gepflastert und mit einigen Ablenkungsmanövern versehen wurde. Wer auf gutes US-amerikanisches Krimi-Handwerk steht, der ist mit Baldacci und â€žBis zum letzten Atemzugâ€œ sicherlich sehr gut bedient und unterhalten. Die thematisierte Verquickung von Mächtigen auf der einen Seite und zumeist Ohnmächtigen auf der anderen Seite lässt einen darüber hinaus über das Ende des Buches hinweg desillusioniert zurück.

Christoph Mahnel 18.04.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info